

AUF EINEN BLICK
 Dieser Beitrag verschafft einen Überblick über die Aktivitäten des VDB hinsichtlich der Definition und zielgerichteten Ausbildung von Blitzschutzfachkräften (BFK).

Der Weg zur Blitzschutzfachkraft

Verband Deutscher Blitzschutzfirmen e.V. (VDB) schult und zertifiziert

Ohne ein definiertes Berufsbild wird schon seit Jahrzehnten von Elektrofachkräften mit mehr oder weniger Erfahrung bis hin zum Dachdecker an Deutschlands Blitzschutzsystemen gewerkelt. Die Folge ist eine große Schwankung bei deren Qualität. Umfangreiche Normenherausgaben im Bereich Blitz- und Überspannungsschutz zwingen dazu, die Blitzschutzfachkraft zu definieren und kompetent auszubilden.

Erfahrene Blitzschutzmonteure sind Handwerker, die aus vielen Berufen kommen und über Jahre in den Fachbetrieben weitergebildet wurden. Ein eigenes Berufsbild für das Gewerk Blitzschutz ist in der deutschen Handwerksordnung nicht vorgesehen. Lehrinhalte zum Blitzschutz finden sich beiläufig in drei Ausbildungsordnungen. Dies sind die Berufsbilder

- Elektroniker (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechniker),
- Dachdecker sowie
- Feuerungs- und Schornsteinbauer.

Es ist verständlich, dass innerhalb der umfangreichen Ausbildungsinhalte o.g. Berufe das Thema Blitzschutz nur einen geringen Stellenwert einnimmt.

VDB kämpft für eigenständiges Berufsbild

Der im Jahre 1910 gegründete Verband Deutscher Blitzschutzfirmen e.V. (VDB) sah es schon immer als wichtige Aufgabe an, ein eigenständiges Berufsbild für die Beschäftigten seiner Mitgliedsbetriebe zu schaffen. Um Veränderungen einzuleiten, ist sowohl die Zustimmung der Berufsinnungsverbände der vorgenannten Handwerke als auch eine maßgebliche Anzahl von Betrieben erforderlich, die dann auch tatsächlich ausbilden. Dazu muss eine Handwerkskammer gefunden werden, welche die Prüfung abnimmt. Wegen der vergleichsweise geringen Anzahl vorhandener Betriebe im Bundesgebiet ließe sich gegenwärtig wohl nur eine zentrale Ausbildung realisieren.

Bislang scheiterten die Anstrengungen des Verbandes an der zu geringen Anzahl möglicher Ausbildungsbetriebe. Man geht davon aus, dass auf dem deutschen Markt ca. 600 Blitzschutz-



Links – Aufnäher für die Arbeitskleidung, um die Qualifikation nach außen zu demonstrieren; rechts – Variante für Ausbildungsbetriebe als Aufkleber am Fahrzeug

unternehmen tätig sind. Die typische Unternehmensgröße liegt hier zwischen 5 und 15 Mitarbeitern.

Weg zur Ausbildung für Blitzschutzfachkräfte geebnet

Mit der Definition der Blitzschutzfachkraft (BFK) im nationalen Vorwort der DIN EN 62305-3 werden erstmalig allgemeingültige Anforderungskriterien an die berufliche Qualifikation festgelegt. Diese Begriffsdefinition stammt vom nationalen Komitee für Blitzschutz (K251 im DKE). Es lehnte sich mit seinem Anforderungsprofil an die beste-

hende Definition der Elektrofachkraft an (**Kasten**).

Unmittelbar nach Erscheinen der Normenreihe DIN EN 62305 im Oktober 2006 begann der Verband Deutscher Blitzschutzfirmen e.V. Schulungsinhalte für eine vom VDB zertifizierte Blitzschutzfachkraft vorzubereiten. Insbesondere die Anforderungen für die Montage fanden dabei Berücksichtigung. Bei der Konzeption galt es zwei entscheidende Kriterien mit einzubeziehen: Die Weiterbildung sollte

- an einer staatlich anerkannten deutschen Hochschule erfolgen und auch im europäischen Ausland Anerkennung finden sowie
- unter wissenschaftlicher Leitung eines renommierten deutschen Experten für das Fachgebiet Blitzschutz durchgeführt werden.

Die erste Forderung ließ sich mit der Wahl der Fachhochschule Aachen, Abteilung Jülich, erfüllen. Als Mentor gelang es, den dort tätigen Prof. Dr.-Ing. *Alexander Kern*, Lehrstuhlinhaber für Hochspannungstechnik, für die geforderte Schulungsmaßnahme zu gewinnen. Professor *Kern* genießt als deutscher Sprecher des Technical Committee 81 (TC 81) auf internationaler Normungsebene des IEC höchste Anerkennung.

BFK – DEFINITION

Als Blitzschutzfachkraft wird bezeichnet, wer aufgrund seiner fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie Kenntnis der einschlägigen Normen Blitzschutzsysteme planen, errichten oder prüfen kann. Die Fachgebiete Planung, Prüfung und Errichtung erfordern unterschiedliche Fähigkeiten.

Umfassendes Ausbildungskonzept festgelegt

Das Schulungskonzept wurde innerhalb von vier Monaten in Zusammenarbeit des VDB mit der Fachhochschule Aachen entwickelt. Ein dreitägiges Pilotseminar fand im April 2007 in Jülich statt. Die Ausbildung für den Montagebereich gliedert sich in die folgenden zehn Themenbereiche:

- Blitzphysik – Blitzentladung und Blitzparameter
- Schutzverfahren und Planung von Fangeinrichtungen
- Richten von Drähten und Werkzeuge für die Montage
- Arbeitssicherheit im Blitzschutz
- Errichtung von Fangeinrichtungen für verschiedene Gebäudetypen
- Errichtung und Planung von Ableitungsanlagen
- Errichtung und Planung von Erdungsanlagen
- Korrosionsprobleme bei Erderinstallationen und Einsatzbedingungen von Werkstoffen sowie deren Form und Mindestmaße
- Blitzschutzpotentialausgleich
- Trennungsabstand.

Zur Schulung zugelassen werden nur Teilnehmer, die über eine mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Blitzschutz verfügen. Die Schulungsmaßnahme zur VDB-zertifizierten Blitzschutzfachkraft erstreckt sich über zweieinhalb Tage. Die ersten beiden Tage dienen der Vermittlung der fachtechnischen Lerninhalte. Am dritten Tag erfolgt eine schriftliche Abschlussprüfung. Die Prüfung wird nach dem Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt. Der Prüfungsteilnehmer muss hierzu anhand vorgegebener Lösungsmöglichkeiten eine oder mehrere richtige Antworten ankreuzen. Das Bestehen der Prüfung setzt voraus, dass der Teilnehmer eine Mindestanzahl der Fragen richtig beantwortet.

Erlangung eines Zertifikats unter Obhut des VDB

An der Schulungsmaßnahme zur VDB-zertifizierten Blitzschutzfachkraft können Beschäftigte von Mitgliedsbetrieben des VDB teilnehmen. Da der Verband die Schulungsmaßnahme auf Kalkulationsbasis der entstehenden Selbstkosten durchführt, fallen relativ geringe Seminarkosten an. Es lohnt sich somit für Betriebe – selbst bei Entsendung nur eines Teilnehmers –, ordentliches Mitglied im Verband Deutscher Blitzschutzfirmen e.V. (VdB) zu werden (**Bild**). Bisher nahmen ca. 300 Beschäftigte aus VDB-Mitgliedsbetrieben an der Schulungsmaßnahme teil. Auf der Warteliste befinden sich derzeit noch ca. 150 weitere Teilnehmer.

In einem zweiten Schritt wurde ein **Weiterbildungsseminar** erarbeitet, das sich speziell mit der Prüfung von Blitzschutzsystemen befasst. Dieses Seminar

soll als Aufbaukurs dienen. Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses. Das Interesse an diesem Weiterbildungsseminar ist höher als in der ursprünglichen Planung angenommen. Ende März 2008 fand hierzu eine Pilotveranstaltung statt. Nach wenigen Tagen war dieses Aufbau-seminar bereits ausgebucht. Weitere Veranstaltungen sind nun in Vorbereitung.

Aufgaben der Blitzschutzfachkraft

Eine Blitzschutzfachkraft muss sich laufend über die örtlich geltenden baurechtlichen Vorschriften und die einschlägigen, allgemein anerkannten Regeln der Technik informieren. Den Nachweis kann sie durch die regelmäßige Teilnahme an nationalen Weiterbildungsmaßnahmen führen – d.h. Maßnahmen, die von anerkannten Schulungsstätten durchgeführt werden. Eine Weiterbildungsmaßnahme zur VDB-zertifizierten Blitzschutzfachkraft bietet der Verband Deutscher Blitzschutzfirmen e.V. an. Weitere Weiterbildungsmaßnahmen mit Abschlusszertifikat bieten Organisationen wie z.B. der VDE/ABB (Ausschuss für Blitzschutz und Blitzforschung) sowie die VdS-Schadenverhütung an. Seminare, die von Firmen durchgeführt werden, zählen nicht zu nationalen Weiterbildungsmaßnahmen im Sinne der Norm, da hier i.d.R. kommerzielle Interessen im Vordergrund stehen. Zur dieser Gruppe gehören z.B. Hersteller, Großhändler oder Errichter-Unternehmen.

Mehrjährige Tätigkeit

Die Blitzschutzfachkraft verfügt über eine mehrjährige Berufserfahrung und zeitnahe berufliche Tätigkeiten im Bereich des Blitzschutzes. Unter einer mehrjährigen Berufserfahrung sieht man eine mindestens dreijährige Tätigkeit im Bereich Blitzschutz an. Diese Tätigkeit muss den beruflichen Schwerpunkt bilden. Zum Beispiel zählt weder

eine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Elektroinstallateur noch die bei-läufige Errichtung von Blitzschutzsystemen durch einen Dachdecker als Berufserfahrung in diesem Sinne. Zeitnahe bedeutet, dass diese Tätigkeit innerhalb der letzten fünf Jahre ausgeübt wurde. Die ständige Weiterbildung, welche mindestens alle zwei Jahre stattfinden sollte, ist eine wesentliche Forderung.

Die Blitzschutzfachkraft erfüllt mindestens eine der nachfolgenden Anforderungen:

Bereich Planung

Es sind Kenntnisse über umfassende physikalische Beziehungen, Einsatz und Anwendung der unterschiedlichen Planungsmethoden und der anzuwendenden normativen Berechnungsverfahren, Einbaurichtlinien von Blitzschutzbauteilen und Überspannungsschutzgeräten sowie der bautechnischen Erfordernisse und grundlegender Montagetechniken vorhanden.

Bereich Errichtung/Montage

Es sind Kenntnisse über physikalische Zusammenhänge, detaillierte Kenntnisse der Einbaurichtlinien von Blitzschutzbauteilen und Überspannungsschutzgeräten sowie umfangreicher bautechnischer Erfordernisse und Montagetechniken vorhanden.

Bereich Prüfung

Es sind Kenntnisse über physikalische Zusammenhänge, Einsatz der unterschiedlichen Planungsmethoden und anzuwendende normative Berechnungsverfahren, Einbaurichtlinien von Blitzschutzbauteilen und Überspannungsschutzgeräten, allgemeiner bautechnischer Erfordernisse und Montagetechniken vorhanden.

Dipl.-Ing. Reyno Thormählen,
Vorsitzender des VDB, Großenmeer



MEHR INFOS

Fachbeiträge zum Thema

- Muschong, M.: Experten tagten zum Blitzschutz, »de«-Ausgaben 3/08, S. 41
- Krämer, H.-J.: Der normgerechte Fundamenterder – Neue Ausgabe der DIN 18014:2007, »de« 13-14/2007, S. 34 ff.

Links zum Thema

- Informationen zum Seminar zur VDB-zertifizierten Blitzschutzfachkraft:
- www.vdb.blitzschutz.com
 - www.blitzschutz.eu